



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

# Kurzbericht zur Schulvisitation an der Erich Kästner Grundschule in Cottbus

Visitationstermin	08.03.2017 – 10.03.2017
Schulträger	Stadt Cottbus
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Cottbus

## Inhalt

1 Vorbemerkungen.....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation .....	3
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen .....	4
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	4
3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement.....	7
3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung.....	9
3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung .....	11
3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte.....	13
3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Grundschule .....	15
4 Merkmal Ganzttag .....	17

## Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)  
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

## 1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten – verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form - visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines<sup>1</sup> davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ausschließlich ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Die Bewertung dieses Bereiches ist nicht öffentlich. Der vollständige Visitationsbericht liegt der Schule vor.

Als Kurzbericht werden die Ergebnisse der Schule im Bereich der Basismerkmale und des pflichtigen Wahlmerkmals Ganztage der interessierten Öffentlichkeit im Schulporträt zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage [www.erichkaestner-gs-cottbus.de](http://www.erichkaestner-gs-cottbus.de) sowie im Schulporträt unter <https://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=100894>

---

<sup>1</sup> Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 – Unterricht werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungs-kategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

### 3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

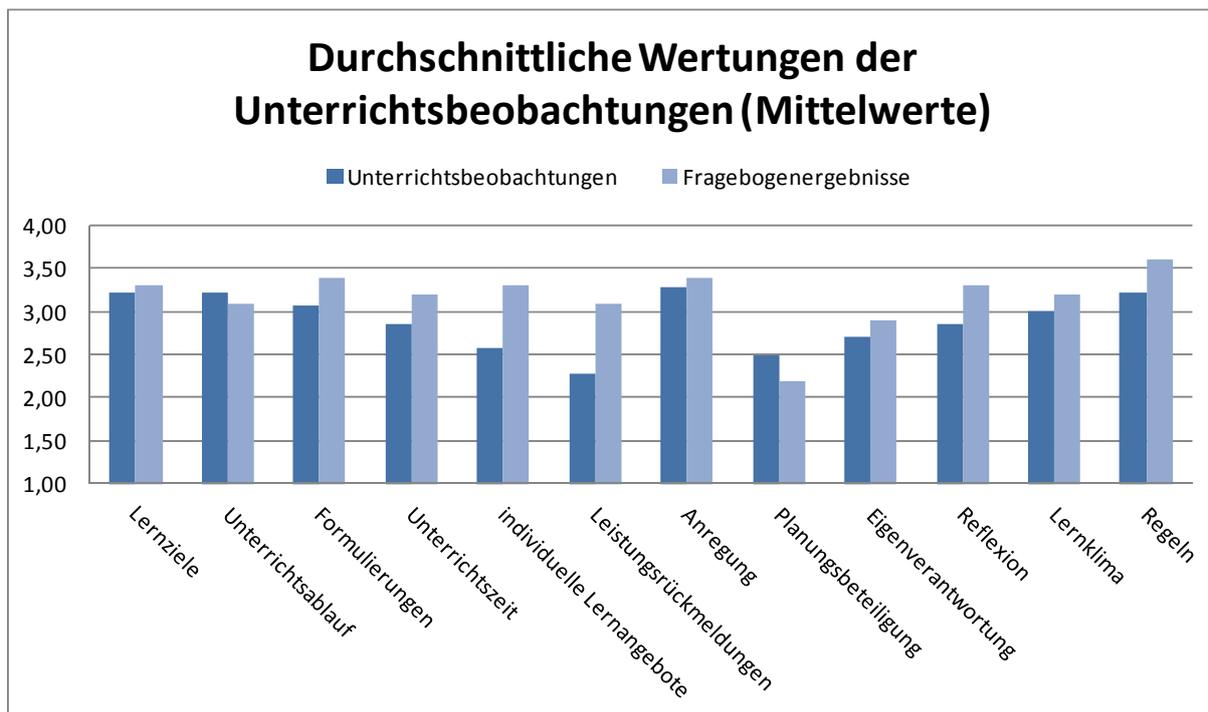
#### 3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

B 1 – Unterricht		
Quellen	Kriterien	Wertung
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	3
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	3
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	3
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	3
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	3
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	2
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	3
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	2
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	3
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	3
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	3
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	3

#### Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Vergleich zu den Mittelwerten der Schülerfragebogen



Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen.

### Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Die Unterrichtszeit wurde überwiegend effektiv genutzt, die notwendigen Arbeitsmaterialien lagen bereit bzw. wurden zügig ausgegeben. Die Lehrkräfte informierten die Schülerinnen und Schüler über die Lernziele und mehrheitlich über den geplanten Unterrichtsverlauf. Die Erklärung des zu vermittelnden Stoffes erfolgte alters- und niveaugerecht. Die Formulierungen der gestellten Aufgaben waren sprachlich verständlich und inhaltlich eindeutig. Der Unterricht zeichnete sich durch Strukturiertheit und klare Zielführung aus.

### Differenzierung und Individualisierung

Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, nutzte ein Teil der Lehrkräfte beispielweise verschiedene Aufgabenniveaus, unterschiedliche Lern- und Anschauungsmittel oder eine gezielte Gruppenbildung. Zumeist fand eine situationsbedingte individuelle Hilfe für einzelne am Arbeitsplatz statt. Leistungsrückmeldungen waren in vielen Fällen auf die gesamte Lerngruppe bezogen und weniger auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Eine differenzierte Leistungsrückmeldung an die Lernenden mit fundierter Begründung erfolgte seltener.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### **Aktiver Lernprozess**

In den beobachteten Unterrichtssequenzen sorgten die Lehrkräfte durch den Einsatz geeigneter Lehr- und Lernmittel und den Bezug zur Erfahrungswelt der Lernenden für eine ansprechende sowie anschauliche Darstellung des zu bearbeitenden Themas. Dadurch wurden die Schülerinnen und Schüler motiviert, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. Die inhaltliche Arbeit verlief dann meist stark reglementiert und selten mit der Möglichkeit ergebnisoffene Lernaufgaben zu bearbeiten bzw. verschiedene Lösungswege zu entwickeln. Die Wahl des Lerntempos, den Umfang und die Reihenfolge der zu lösenden Aufgaben bzw. die Auswahl des Lernpartners wurde den Schülerinnen und Schülern in vielen Fällen ermöglicht. Die Lehrkräfte regten oftmals die Lernenden zur eigenständigen oder gegenseitigen Fehleranalyse beispielsweise durch Verwendung von Lösungsblättern oder durch Korrekturen von Sprachübungen an. In vielen Fällen wurden Arbeitsergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler präsentiert.

### **Lernförderliches Klima im Unterricht**

Der Unterricht an der Erich Kästner Grundschule in Cottbus war von einer konstruktiven Lern- bzw. Arbeitsatmosphäre geprägt. Die Lehrkräfte traten den Schülerinnen und Schülern respektvoll und wertschätzend gegenüber. Sie lobten und kritisierten authentisch sowie zeitnah. Die Schülerinnen und Schüler gingen zumeist fair sowie hilfs- und kooperationsbereit miteinander um. Das soziale Miteinander beruhte auf Regeln, die oftmals in den Räumen, aber auch im Flur der Schule visualisiert waren.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.2 Wertungen Basiskriterium 2 – Schulmanagement

B 2 – Schulmanagement		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	3
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	4
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	4
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	4
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	4
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	4

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Frau Theunert nimmt die Führungsverantwortung an der Erich Kästner Grundschule mit hohem Engagement und auf der Grundlage des im Schulprogramm verankerten Leitbildes der Schulleitung wahr. Sie achtet auf die Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit sowie der gemeinsam entwickelten Konzepte des Schulprogramms. Die Schulleiterin fördert die professionelle Entwicklung der Lehrkräfte und verfügt über ein Personalentwicklungskonzept. Die Mitglieder der Mitwirkungsgruppen sind gewählt, über ihre Rechte informiert sowie aufgefordert diese wahrzunehmen. Eine gelebte Praxis ist der Prozess der Beschlussfindung in allen Gremien. Dabei werden zu relevanten Themen Vorschläge eingebracht, in mehreren Schritten diskutiert, überarbeitet und dann erst in den entsprechenden Gremien als Beschlussantrag vorgelegt und beschlossen. Die Beschlüsse sind dann in den Protokollen dokumentiert. Eine Berichterstattung von Arbeitsgruppen und Gremien über deren Arbeitsstände erfolgt in der Konferenz der Lehrkräfte und in der Schulkonferenz. Die im Schulprogramm formulierte Geschäftsordnung für Beratungen und Konferenzen regelt die Abläufe von der Einladung bis zu den Protokollen. Diese erhalten die Teilnehmer umgehend sowie die Einladung zu folgenden Terminen. Die Schulleiterin trifft sich mit den Fachkonferenzvorsitzenden, um die Planung des Schuljahres abzustimmen und

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

die Erarbeitung des SchiC<sup>2</sup> zu koordinieren. Frau Theunert unterstützt aktiv die Arbeit der Klassensprecherinnen und Klassensprecher. Es finden regelmäßige Treffen statt. Themen dieser Gespräche sind inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen schulischer Höhepunkte sowie Alltagssituationen oder Vorschläge aus den Klassen. Die Schulleiterin leitet die Streitschlichterausbildung und trifft sich regelmäßig mit der Begabtengruppe „MenschensKinder“, die selbstständig schulische Höhepunkte organisieren. Frau Theunert repräsentiert die Erich Kästner Grundschule überzeugend in der Öffentlichkeit. Dieser Teil ihrer Aufgaben umfasst einerseits die Pflege der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern als auch den regelmäßigen Kontakt zu regionalen Medien. Dabei werden die zahlreichen schulischen Höhepunkte, Aktivitäten und Arbeitsergebnisse der Schule in der Öffentlichkeit dargestellt. Sie stellt die Aktualisierung der Inhalte im Schulporträt und der Homepage sicher. Der Jahresterminplan u.a. mit den Beratungsterminen der Gremien und schulischen Teams ist Teil des Schulprogramms. Daraus abgeleitet finden sich Konkretisierungen bezüglich Verantwortlichkeiten, Themen, Maßnahmen usw. in den Monatsplänen.

Die Schulleiterin befördert aktiv die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft über Gespräche zu verschiedenen Anlässen, Themen und mit unterschiedlichen Personen oder Personengruppen. Dabei ist ihr die Anerkennung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit ein großes Anliegen. Die Übermittlung von Informationen erfolgt über Aushänge im Schulhaus, Elternbriefe zum Stand der Schulentwicklung sowie zu aktuellen Anlässen oder per E-Mail.

Die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität stellt einen Schwerpunkt der Arbeit von Frau Theunert dar. Sie regt Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung an und plant deren Umsetzung gemeinsam mit den Lehrkräften. Impulse dazu werden beispielsweise durch die Hospitationen der Schulleiterin auf der Basis ihres Hospitationskonzeptes sowie durch die Tandembesuche der Lehrkräfte gesammelt. Zur Auswertung der Hospitationen in den Tandemteams als auch mit der Schulleiterin finden persönliche Gespräche statt. Frau Theunert führt Leistungs- und Entwicklungsgesprächen mit den Lehrkräften durch und hat die Umsetzung des Fortbildungskonzeptes im Sinne der Schulentwicklung dabei im Blick.

Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall ist im Schulprogramm ein Vertretungskonzept erarbeitet. Die hier festgeschriebenen Maßnahmen stellen weitgehend fachgerechte Vertretungen und die Gewährleistung von Fördermaßnahmen sicher. Wandertage und Projekte sind koordiniert geplant, um den Umfang zu vertretenden Unterrichts zu minimieren.

---

<sup>2</sup> Schulinternes Curriculum.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

B 3 – Qualitätsentwicklung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	3
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	3
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	3
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	2
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit zur fachübergreifenden Kompetenzförderung sind im Schulprogramm formuliert und durch die Schulkonferenz beschlossen. Das Erich Kästner Grundschulteam (EKG-Team) setzt sich zusammen aus der Schulleitung sowie drei Lehrkräften und zeichnet verantwortlich für die Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms. In ihren Arbeitsbereich wurde die Steuerung der Erarbeitung des schulinternen Curriculums aufgenommen. In der Konferenz der Lehrkräfte wurden der Ablauf der Vorgehensweise geplant, die Aufgaben sowie Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die Schule evaluiert die eigenen Entwicklungsvorhaben. Sie hat die Evaluation beispielweise zur Kommunikation bezüglich der Leistungsbewertung verabredet, eigene Evaluationsinstrumente entwickelt sowie unterschiedliche Verfahren benutzt. Die Beurteilung schulbezogener und schulübergreifender Qualitätsstandards ist durch Kriterien beispielsweise der Bewertung von Kurzvorträgen oder des Einsatzes von Portfolios überprüfbar. Instrumente, Methoden und Verantwortlichkeiten sind im Schulprogramm festgelegt.

Eine Befragung der Eltern aller Jahrgänge im Schuljahr 2014/2015 umfasste die verschiedenen Aspekte des Schullebens und wurde im ersten Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 wiederholt und durch eine Umfrage bei der Schülerschaft der Jahrgangsstufen 4

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

bis 6 zur Schulzufriedenheit, zu einzelnen Themen des Unterrichtes, des Schullebens sowie den Arbeitsgemeinschaften ergänzt. Die Auswertung erfolgte in den Gremien und führte zu einer Veränderung des Ganztagsangebotes aufgrund der erfragten Wünsche und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler. Die Unterrichtsqualität ist Bestandteil der Befragungen. Des Weiteren werden die Methoden der Differenzierung im Unterricht durch die Lehrkräfte mit unterschiedlichen Evaluationsinstrumenten und –verfahren untersucht.

Die aus den Evaluationsergebnissen abgeleiteten Maßnahmen haben keinen Einfluss auf schulische Konzepte bzw. die Entwicklungsschwerpunkte hinsichtlich deren Überprüfung und Weiterentwicklung.

Die Auswertung von leistungsbezogenen Daten findet in den Fachkonferenzen, der Konferenz der Lehrkräfte, der Elternkonferenz sowie der Schulkonferenz statt. Es werden die Ergebnisse zunächst erfasst und strukturiert. Im nächsten Schritt erfolgt eine Konzentration auf sich häufende Fehlerquellen. Daraus abgeleitete Schlussfolgerungen bringen Veränderungen in den Unterricht. Beispielsweise wurde verabredet, im Unterricht auf Antworten im Satz und formulierte Begründungen zu achten oder verschiedene Arbeitshefte zu verwenden, um für einzelne Lernende zusätzliche Aufgaben zum selbständigen Anwenden mit Kontrolle zur Verfügung zu haben. Da überdurchschnittliche Ergebnisse erreicht wurden, richteten sich die Überlegungen der Lehrkräfte auf weitere Möglichkeiten der Leistungsdifferenzierung.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung

B 4 – Förderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	4
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	4
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	4

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulkonferenz hat ein Konzept beschlossen, in dem die Ziele und Grundsätze der Förderung beschrieben sind und das Teil des Schulprogrammes ist. Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und mit Schwierigkeiten in Lesen, Schreiben und Rechnen sind Förderpläne erstellt, die einheitlich aufgebaut sind. Diese werden regelmäßig fortgeschrieben und mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern besprochen. Zu Beginn jeden Schuljahres wird eine „Zwergenolympiade“ organisiert, wobei Patenschaften zwischen Schülerinnen und Schüler aus dem sechsten und dem ersten Jahrgang geschlossen werden, um den Schulanfängern die Eingewöhnungszeit sowie die organisatorischen Anforderungen des Schulbetriebes zu erleichtern. Das Fördern umfasst beispielsweise die Leistungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie die Förderung von Talent und Kreativität im Rahmen der Ganztagsangebote was im Lernzeitcurriculum zusammengefasst ist. Die Arbeit an der Lesekompetenz in allen Fächern wird im Lesecurriculum differenziert dargestellt wobei beispielsweise Lesestrategien und Lesetechniken altersgerecht unterschieden werden. Die jahrgangsübergreifende Förderung fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler zum Gebrauch der deutschen Sprache ist ebenfalls Teil des Förderkonzeptes. Es finden regelmäßige Gesprächsrunden in den Klassen und Lerngruppen mit dem Ziel der Gewaltprävention statt, beispielsweise unter Verwendung der Methoden von Lions – Quest „Erwachsen werden“<sup>3</sup>. Die Teilnahme von Talenten beispielsweise an verschiedenen Stufen

<sup>3</sup> Jugendförderprogramm zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

der Mathematikolympiade, Big Challenge oder diverser Sportwettkämpfe werden durch die Schule unterstützt und die Preisträger geehrt.

Die individuelle Lernstandsanalyse (ILeA) für Mathematik und Deutsch wird in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 durchgeführt. Die Online-Diagnose in Jahrgangsstufe 3 eines Schulbuchverlages ermöglicht einen individuellen Lernplan für Schülerinnen und Schüler kombiniert mit Übungsaufgaben, die in der Lernzeit bearbeitet werden. Im Laufe des Schuljahres wird deren Lernstand überprüft und entsprechend der festgestellten Lernentwicklung mit den Eltern ausgewertet sowie durch veränderte Aufgaben angepasst. Über die Dokumentation der Lernentwicklung und das Führen der Portfolio-Ordner gibt es in der Konferenz der Lehrkräfte abgestimmte inhaltliche Festlegungen.

Die Ergebnisse der Vergleichs- und Orientierungsarbeiten werden mit den Eltern bzw. Schülerinnen und Schülern ausgewertet. Die Lernenden erhalten auch in diesem Zusammenhang motivationsfördernde bzw. lernförderliche Hinweise durch die Fach- oder Klassenlehrkräfte. Eltern haben die Möglichkeit, sich über die individuelle Situation ihres Kindes in der Schule und im Unterricht sowie über deren Leistungsstand zu informieren. Dazu bieten die Klassenlehrkräfte mindestens einmal pro Halbjahr einen Gesprächstermin an, der an einem Elternsprechtag oder individuell vereinbart wird. Ein schulinternes Belohnungssystem ist etabliert, was vom formulierten Lob der Fachlehrkraft unter einer schriftlichen Arbeit über einem Joker für die Auswahl eines Wunschnachbarn bis zur Eintragung ins Ehrenbuch reicht. Die beste Schülerinnen und der beste Schülers des sechsten Abschlussjahrganges werden für besondere Leistungen und Einsatzbereitschaft mit dem Titel „Erich Kästner Schüler“ ausgezeichnet und tragen sich während der offiziellen Abschlussfeier in das Ehrenbuch der Erich Kästner Grundschule in Cottbus ein.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte

B 5 – Professionalität der Lehrkräfte		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	3
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	3
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	3
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	3
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	3
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Im Schulprogramm sind das pädagogische Ziel „Lernen will gelernt sein“ formuliert sowie ein Lehrerleitbild mit der Aussage „Wir handeln kompetent und professionell.“ veröffentlicht. Die Erich Kästner Grundschule hat ein schulinternes Fortbildungskonzept beschlossen. Ein aktuelles Kompetenzraster des Kollegiums in den Bereichen Sozialkompetenz, Medienkompetenz und Inklusion wird jährlich aktualisiert und ermöglicht die Feststellung des aktuellen Fortbildungsbedarfes sowie eine zielgerichtete Personalplanung. Drei Lehrkräfte haben eine zweijährige Ausbildung im Bereich Deutsch als Zweitsprache im Schuljahr 2016/2017 begonnen. Gegenwärtig stehen Fortbildungen bzgl. der Erstellung eines schulinternen Curriculums im Mittelpunkt. Dabei ist mit den Fachkonferenzen abgestimmt, welche Vertreterinnen bzw. Vertreter der Schule die verbindlichen Fortbildungsmodule besuchen. Die Präsentation der Fortbildungsergebnisse bzw. die innerschulische Multiplikation individueller Fortbildungen finden in Abhängigkeit vom Thema in den Fachkonferenzen oder in der Konferenz der Lehrkräfte statt. Im Kollegium sind durch die Sonderpädagogin Kompetenzen zur Diagnostik und Förderung vorhanden und durch Fortbildungen haben weitere Lehrkräfte Kenntnisse erworben zum Umgang mit besonderen

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen (LRSR) sowie zur förderdiagnostischen Lernbeobachtung (FDL).

Gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte, um mit- und voneinander zu lernen, finden an der Erich Kästner Grundschule unter dem Namen „Tandembesuche“ statt. Dabei geht es um die Beobachtung des Unterrichts nach vorher abgestimmten Schwerpunkten beispielsweise bezüglich der Umsetzung schülerorientierten Lernens und deren Auswertung.

Die Arbeit in verschiedenen Teams zu Arbeitsschwerpunkten der Schulentwicklung ist erprobt und hat sich durchgesetzt. Jeweils für das aktuelle Schuljahr wird eine konkrete Schwerpunkt- bzw. Zielsetzung für die Unterrichtsarbeit aufgrund von Beschlüssen der Fachkonferenzen und der Konferenz der Lehrkräfte festgelegt. Dabei sind fachinterne und fachübergreifende Verabredungen der einzelnen Fachbereiche formuliert, beispielsweise für das Schuljahr 2016/2017 zur Leistungsbewertung, zur Öffnung des Unterrichts nach außen unter Einbeziehung von Kooperationspartnern oder der Erstellung einer einheitlichen Übersicht für Größen. Die Klassenlehrkräfte der jeweiligen Jahrgangsstufe stimmen sich zu didaktisch-methodischen Themen des Unterrichts ab. Um schulische Höhepunkte vorzubereiten, arbeiten das Team „Weihnachten“ und das Team „Kästnerfest“. Beide Teams sind mit der Planung, Vorbereitung, Organisation und Durchführung betraut. Diese unterscheiden sich aber deutlich voneinander, da das Weihnachtsprojekt unter Einbeziehung der „Bläserklassen“ zu einem Weihnachtskonzert führt. Das Kästnerfest umfasst Projekttag und das Fest der Sprachen. Des Weiteren arbeitet das Team Klasse: Musik des Projektes der „Bläserklassen“ eng mit dem Konservatorium Cottbus zusammen.

Für die Einarbeitung neu an der Schule tätiger Lehrkräfte gibt es bewährte Abläufe. So finden ein Schulrundgang statt mit der Orientierung darüber, wo welche Informationen und Materialien zur Schulorganisation sowie der Fachbereiche positioniert sind. Ansprechpartnerinnen und -partner finden sich in den entsprechenden Fachkonferenzen und den Jahrgangsstufenteams. Nach einiger Zeit vergewissert sich die Schulleiterin über den Stand der Einarbeitung durch einen Unterrichtsbesuch mit anschließender Auswertung.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Grundschule

<b>B 6 – Die Schule berücksichtigt grundschulspezifische Schwerpunkte.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 6.1 Die Schule plant Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung und wertet diese aus.	3
DA, IN	B 6.2 Die Schule ergreift Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität.	3
DA, IN	B 6.3 Die Schule hat Strategien für eine durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler entwickelt.	3
DA, IN	B 6.4 Die Kooperation mit den Kindertagesstätten erfolgt nach den Grundsätzen des Orientierungsrahmen - GOrBiKs.	2
DA, IN	B 6.5 Die Schule sichert die Qualität im jahrgangsgemischten Unterricht.	#

#### Erläuterungen zu den Wertungen

An der Schule besteht ein weitgehender Konsens über primäre Merkmale hoher Unterrichtsqualität, die in der Konferenz der Lehrkräfte thematisiert und durch einen Aushang im Schulhaus sichtbar wurden. Im Schulprogramm sind die pädagogischen Leitgedanken zur Förderung der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht formuliert. Konkrete Schwerpunktsetzungen wie beispielsweise offene Unterrichtsformen oder Methoden der Binnendifferenzierung im Kontext der Auswertung von Hospitationen, die Reflexion der Ergebnisse und folgenden Maßnahmen im Zusammenhang mit Vergleichs- und Orientierungsaufgaben finden in den Fachkonferenzen, der Konferenz der Lehrkräfte, in Form von Zusammenfassungen in der Schulkonferenz sowie in der täglichen Arbeit zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität statt.

Die Erich Kästner Grundschule fördert die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Leistungsmöglichkeiten. Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität bilden sich im Förderkonzept ab. Es werden sowohl talentierte und leistungsstarke als auch die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie mit Teilleistungsschwierigkeiten unterstützt. Für die Unterstützung der Kinder nichtdeutscher Muttersprache gibt es die Förderung im Klassenverband, Einzelförderung sowie im Unterricht für Deutsch als Zweitsprache.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung sind in einem Lesecurriculum vereinbart und Bestandteil des Schulprogramms. Darin werden für die einzelnen Jahrgangsstufen Methoden genannt, mit denen ein Leseinteresse geweckt werden soll, in welcher Form eine Leseförderung organisiert, welche Lesestrategien und -techniken erarbeitet werden. Schülerinnen und Schüler nehmen beim Fest der Sprachen im Rahmen des „Kästnerfestes“ am Vorlesewettbewerb teil. Im Rahmen der Ganztagsangebote bieten die Arbeitsgemeinschaften „Schülerzeitung“ und Lese-Club die Möglichkeit das Lesen und Verfassen von Texten in einem anderen Zusammenhang zu üben. „Sprachen bauen Brücken und Lesen weckt Fantasie“ – ist ein Teil des Schulprofils und mit dieser Überzeugung wird den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Angeboten und Arbeitsgemeinschaften der Umgang mit fremden Sprachen beispielsweise in Englisch und Französisch vermittelt.

Um die Schuleingangsphase optimal zu gestalten, hat die Schule eine verantwortliche Lehrkraft für die vier Kooperationen zwischen den Kindertagesstätten (Kitas) „Anne Frank“, „Otti 1“, „Otti 2“ und „Kleine Spreeperlen“ mit der Grundschule benannt. Gemeinsame Aktivitäten oder Projekte über die Einschulung hinaus in der Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und einer Kindertageseinrichtung im Rahmen des GOrBiKS<sup>4</sup> sind nicht etabliert. Eine Dokumentation der schulorganisatorischen Gestaltung des Schuljahres vor der Einschulung, der die geplanten Aktivitäten terminiert und Verantwortlichkeiten benennt, liegt vor und wird jährlich aktualisiert.

An der Erich Kästner Grundschule in Cottbus findet kein jahrgangsstufenübergreifender Unterricht statt.

---

<sup>4</sup> Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 4 Merkmal Ganzttag

### Wertungen pflichtiges Wahlmerkmal 1

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganzttagskonzeptes.	3
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganzttagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganzttagsangebote informiert.	3
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganzttagsangebote.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganzttagsangebote.	1

### Erläuterungen zu den Wertungen

Die Organisation und inhaltliche Ausrichtung des Ganzttagsangebotes der Erich Kästner Grundschule ist Bestandteil des Schulprogramms. In der Konzeptgruppe arbeiten die Schulleitung und die Leitung des Hortes „Pünktchen und Anton“ an der Aktualisierung und Fortschreibung entsprechend der sich verändernden organisatorischen und inhaltlichen Bedingungen des Schulbetriebes in Abstimmung mit dem Schulträger. Die Kommunikation der Arbeitsergebnisse der Konzeptgruppe Ganzttag erfolgt sowohl in der Konferenz der Lehrkräfte als auch in der Schulkonferenz.

Der Tagesablauf ist lerngerecht rhythmisiert mit Unterricht, Erholungsphasen, Mittagsband und Lernzeit. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Ein Hausaufgabenkonzept sowie ein Lernzeitcurriculum für die Organisation und inhaltliche Gestaltung der Lernzeit zur Förderung der Kernfächer, zur Förderung sozialer Kompetenzen sowie zum Angebot „Rollendes Band“ für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 sind Bestandteil des Schulprogramms.

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden mündlich in den Elternversammlungen, schriftlich in Elternbriefen sowie auf der Homepage über die Organisation der Ganzttagsangebote informiert. Die Auswahl der Arbeitsgemeinschaften (eine oder mehrere Arbeitsgemeinschaften sind möglich) erfolgt über einen Wahlzettel. Nach den Wünschen der

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Schülerschaft sowie in Abstimmung mit den schulorganisatorischen Bedingungen und der Schulkonferenz wurden weitere Ganztagsangebote ermöglicht. Eine systematische Evaluation der Ganztagsangebote in schriftlicher Form wurde bisher nicht durchgeführt.

Die Erich Kästner Grundschule kooperiert mit verschiedenen Partnern zur Gestaltung der Ganztagsangebote. Partner sind u. a. die Freiwillige Feuerwehr Cottbus, der Jugendhilfe Cottbus e. V. Familienhaus, der Briefmarkensammlergemeinschaft Cottbus und einer Vielzahl von Einzelpersonen. Mit Unterstützung der Partner gelingt es der Schule den Schülerinnen und Schülern ein vielseitiges Ganztagsangebot zu bieten, das verschiedene Interessen und Neigungen anspricht. Die Kooperationsvereinbarungen beispielsweise mit dem Piccolo Theater Cottbus unterstützen die Sprachförderung und Leistungsdifferenzierung in den Jahrgängen 5 und 6 in Deutsch entsprechend dem Schulprogramm. Die Kooperationspartner sind bei schulischen Höhepunkten und teilweise auch in die Unterrichtsarbeit einbezogen. Ihre Einschätzungen und Sichtweisen werden für die Weiterentwicklung der Ganztagsangebote genutzt. Die Kooperationspartner erfahren durch die Schule öffentliche Würdigung (z. B. Treffen mit der Schulleitung und Einladung zum Weihnachtskonzert).

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße